



Bezirkschef Hamburg-Mitte Falko Droßmann und Bernd P. Holst vom Verein Bürger helfen Bürgern (r.): „Diese Lösung fand sich auf den letzten Drücker.“

© DAGMAR LEISCHOW

»Unkompliziert helfen«

Rothenburgsort. Bezirkschef Falko Droßmann macht Bernd P. Holst von „Bürger helfen Bürgern“ Hoffnung, dass die Tafel den Standort Branntweinmonopol weiter nutzen kann

Deineinhalb Jahre war die Essensausgabe der Tafel Rothenburgsort im Alten Zollamt in der Marckmannstraße untergebracht. Dann wurde entschieden: Das Gebäude soll abgerissen werden. Seit ein paar Wochen hat die Tafel einen neuen Standort auf dem Gelände der ehemaligen Reichsmonopolverwaltung für Branntwein am Billwerder Neuer Deich. Eigentümerin ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, der Bezirk Hamburg-Mitte hat einen Vertrag ausgehandelt und erstmal für ein Jahr die Miete übernommen.

„Diese Lösung fand sich auf den letzten Drücker“, sagt Bernd P. Holst vom Verein „Bürger helfen Bürgern“. Mit seinem Team sorgt er dafür, dass jeweils mittwochs von 15 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 11 bis 13 Uhr Lebensmittel an Menschen mit geringem Einkommen, niedrigen Renten oder Hartz IV ausgegeben werden. Während der Pandemie hat sich die Zahl der Hilfesuchenden fast verdoppelt, gut 1.000 Menschen werden jede Woche mit Nahrungsmitteln versorgt. Außerdem beliefern ehrenamtliche Helfer:innen Personen, die nicht mobil sind,

Frauenhäuser, Stadtteilzentren oder Pflegeheime.

Dafür werden natürlich Spenden benötigt – seien es Lebensmittel oder finanzielle Unterstützung. Zum Glück gibt es Spender wie Peter Merck, Geschäftsführer der Golf Lounge. Seitdem die Lager seines Unternehmens leer sind, fördert er die Tafel als Privatperson. Einfach weil es ihn erschüttert, dass es in Hamburg Familien gibt, die nichts mehr zu essen haben: „Ich möchte ganz unkompliziert helfen. Das ist für mich ein Gebot der Nächstenliebe.“

Doch die Notleidenden brauchen oftmals nicht nur Essen,

sie haben auch Alltagsorgen. Deswegen hat der Verein „Bürger helfen Bürgern“ eine Sozialberatung eingerichtet, eine Hausaufgabenhilfe wurde ebenfalls ins Leben gerufen. Offen bleibt indes die Frage, wie lange die Helfer:innen das Gelände des Branntweinmonopols noch nutzen können. Falko Droßmann, Bezirksamtsleiter Hamburg-Mitte, zeigt sich optimistisch: „Wir sehen die Zukunft der Tafel an diesem Ort.“

Dagmar Leischow

www.buerger-helfen-buergern.hamburg